Erläuterungsbericht Einwohnerfinanzkommission

Gemeinde: **Strengelbach**
Budgetprüfung **2027**
Rechnungskreis: **Einwohnergemeinde**

Inhalt

1. Einleitung 1

2. Erwartungen an die Finanzführung 2

3. Budgetanalyse 2027 (exkl. Spezialfinanzierungen) 2

4. Erkenntnisse Budget 2027 (exkl. Spezialfinanzierungen) 3

5. Spezialfinanzierungen im Budget 2027 3

6. Finanzplan 2026 – 2036 3

7. Empfehlungen der Einwohnerfinanzkommission 4

8. Finanzielle Herausforderungen der kommenden Jahre: 4

9. Dank 4

1. Einleitung

Wir, die Einwohnerfinanzkommission (FiKo) der Einwohnergemeinde Strengelbach, haben das Budget 2027 im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Die Verantwortung für den Inhalt und das Ergebnis liegt beim Gemeinderat.

Wir bestätigen, dass

- das Budget vollständig und ordnungsgemäss erstellt wurde;
- die Plan-Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Finanzierung untereinander konsistent sind;
- die Budgetierung, die Darstellung der Vermögenslage und die Planrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Antrag der Einwohnerfinanzkommission

Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, das Budget 2027 der Einwohnergemeinde Strengelbach mit einem Gemeindesteuerfuss von 112% zu genehmigen.

2. Erwartungen an die Finanzführung

Erwartungen der Einwohnerfinanzkommission an die Finanzführung der Gemeinde Strengelbach sind:

- eine korrekte Rechnungslegung und -führung;
- eine realistische Budgetierung;
- einen realistischen und umsetzbaren Finanzplan unter Einhaltung kantonaler Vorgaben;
- eine tragbare Verschuldung pro Einwohner von nicht über mehrere Jahre über CHF 2’500 pro Einwohner und einem Rechnungsausgleich über jeweils sieben Jahre.

Der Gemeinderat ist verantwortlich für das Definieren von Zielen der Finanzführung, das Treffen von Massnahmen, das Einholen der erforderlichen Beschlüsse sowie für die Umsetzung von Massnahmen zur Erreichung seiner Zielsetzungen.

3. Budgetanalyse 2027 (exkl. Spezialfinanzierungen)

Angaben in CHF	**Bud. 2027**	***Diff. 2026***	**Bud. 2026**	***Diff. 2025***	**Rech. 2025**
Betrieblicher Aufwand	17'934'104	*159'059*	17'775'045	*-309'511*	17'465'534
Davon Transferaufwand	11'527'330	*407'039*	11'120'291	*-8'058*	11'112'233
Betrieblicher Ertrag	17'786'590	*1'345'370*	16'441'220	*66'250*	16'507'470
Betriebliches Ergebnis	**-147'514**	***1'186'311***	**-1'333'825**	***587'687***	**-958'064**
Gesamtergebnis	**-27'685**	***1'194'245***	**-1'221'930**	***510'478***	**-818'504**
Fiskalertrag (bei 112%)	12'359'800	*1'286'800*	11'073'000	*373'547*	11'446'547
pro Steuerprozent	110'355	*2'851*	107'505	*3'627*	111'132
Finanzerungsergebnis	-896'960	*790'124*	-1'687'084	*552'130*	-1'134'954
Nettoschuld/Einwohner	-782	*131*	-913	*-345*	-1'258

Das Budget 2027 der Einwohnergemeinde (Operatives Ergebnis ohne Spezialfinanzierung) schliesst bei einer Steuererhöhung von 103% auf 112% mit CHF 27'685 Aufwandüberschuss ab.

Der wesentliche Kostentreiber ist und bleibt der durch die Gemeinde nicht beinflussbare Transferaufwand. Dieser stieg zwischen 2024 und dem Budget 2027 um rund eine Million Franken pro Jahr an, was rund 9% Steuerprozenten entspricht. Ausserdem verursacht auch die Umsetzung des Lehrplans 21 beispielsweise beim Schwimmunterricht Mehrkosten, wenn auch deutlich weniger stark als der Transferaufwand.

Gemäss Budget gibt der Gemeinderat 2027 CHF 17'930 für eine Machbarkeitsstudie zur Aufwertung des Dorfkernplatzes in Auftrag. Deren Realisierungskosten sind unbekannt und noch nicht im Finanzplan berücksichtigt.

Finanzierung

2027 wird die Gemeinde CHF 896’960 mehr investieren, als sie selbst finanzieren kann. Sie verfügt Ende 2027 über ein Nettovermögen pro Einwohner von CHF 782 - CHF 131 weniger als 2026 budgetiert.

4. Erkenntnisse Budget 2027 (exkl. Spezialfinanzierungen)

Realistische Budgetierung:
Aufgrund der Erfahrung mit dem zu optimistischen Budgets 2025 wurde das Budget 2027 auf Basis der heutigen Erkenntnisse und möglichst realistisch erstellt.

Steuerfuss von 112% erforderlich:
Die durch die Gemeinde nicht beeinflussbaren Transferkosten, insbesondere in den Bereichen «Gesundheit» und «Soziale Sicherheit», sind 2026 weiter angestiegen. Für ein ausgeglichenes Budget 2027 ist deshalb eine Erhöhung des Gemeindesteuerfusses von 103% um 9 Prozentpunkte auf 112% unabdingbar.

Strukturelle Defizite:
Über die sieben Jahren 2021 bis 2027 resultiert kumuliert ein negatives Ergebnis von rund CHF 2.9 Mio. beziehungsweise durchschnittlich über CHF 400'000 pro Jahr, rund 4 Steuerprozente. Dank der weiterhin vorhandenen Gewinnvorträge sind negative Ergebnisse über diesen Zeitraum vertretbar. Langfristig ist diese Entwicklung jedoch aufgrund der ansteigenden Verschuldung nicht tragbar.

Jahr		**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	***2026***	**2027**
Gesamtergebnis	CHF	1'143'796	-247'449	-779'833	-931'032	-818'504	-1'221'930	-27'685
Ergebnis über 7 Jahre	CHF							-2'882'637
Verschuldung/Einwohner	CHF	-1877.32	-1'939	-1728	-1477	-1258	-913	-782
Gemeindesteuer	%	111%	108%	103%	103%	103%	103%	112%

5. Spezialfinanzierungen im Budget 2027

Wasserwerk
Das Wasserwerk schliesst nach Budget 2027 mit einem Ergebnis von CHF 25’826 ab. Das Nettovermögen wird nach Budget Ende 2027 CHF 345'456 betragen. Die Gewinnvorträge betrugen am 31.12.2025 CHF 8'386'332.

Abwasserbeseitigung:
Die Abwasserbeseitigung schliesst nach Budget 2027 mit einem Ergebnis von CHF - 106’103 ab. Das Nettovermögen wird nach Budget Ende 2027 CHF 187'397 betragen. Die Gewinnvorträge betrugen am 31.12.2025 CHF 5'198’975.

Abfallbewirtschaftung
Die Abfallbewirtschaftung schliesst nach Budget 2027 mit einem Ergebnis von CHF - 24’496 ab. Die Nettoschuld wird nach Budget Ende 2027 CHF 197’528 betragen. Die Gewinnvorträge betrugen am 31.12.2025 CHF 65’001.

6. Finanzplan 2026 – 2036

Die aus Erfahrung zu erwartenden Kosten sind in den Finanzplan eingeflossen. Ab 2029 wurde der Einfluss der Abschaffung des Eigenmietwerts mit 4% weniger Steuereinnahmen berücksichtigt. Berücksichtigt sind anstehende Investitionen in die Gemeindeinfrastruktur, wenn auch ohne Bauteuerung. Die Kosten für die Umsetzung der Gebäudestrategie basieren auf groben Kostenschätzungen. Noch nicht berücksichtigt sind Einsparungen bei den einzelnen Investitionen durch bewusste Fokussierung auf das Wesentliche.

Der Finanzplan basiert auf einem Gemeindesteuerfuss von 120% ab 2030. Obwohl die Bauteuerung, im Durchschnitt rund 1.5% pro Jahr, nicht berücksichtigt wurde, führt die Finanzplanung über die kommenden Jahre zu einer sehr hohen Nettoverschuldung. Diese übersteigt den vom Kanton Aargau als noch tragbar definierten Wert von CHF 2‘500 pro Einwohner deutlich.

7. Empfehlungen der Einwohnerfinanzkommission

Budget 2027 und Gemeindesteuerfuss:
Das Budget 2027 ist unter den getroffenen Annahmen 2027 ausgeglichen. Über die 7 Jahre 2021 bis 2027 fehlen im Schnitt CHF 400'000 pro Jahr, rund 4 Steuerprozente. Über die Reserven bei der Verschuldung könnte die Gemeinde Strengelbach kurzfristig noch Steuererhöhungen umgehen und von der Substanz leben. Angesichts der Aussichten des Finanzplans, empfiehlt die FiKo das ausgeglichene Budget mit 112% Steuerfuss anzunehmen. Es ist zu beachten, dass diese Steuererhöhung lediglich die gestiegenen Kosten nicht aber nicht die Kosten zukünftiger Investitionen wie beispielsweise die Umsetzung der Gebäudestrategie abdeckt.

Spezialfinanzierungen:
Das Wasserwerk, die Abwasserbeseitigung und die Abfallbewirtschaftung sind aktuell solide finanziert. Bei der Abfallbewirtschaftung empfehlen wir mittelfristig eine moderate Erhöhung der Gebühren zu prüfen.

Ausgaben und Finanzplan (AFP):
Wir empfehlen beim Finanzplan zukünftig die Bauteuerung mit 1.5% pro Jahr zu berücksichtigen und die kritische Grenze der Verschuldung Aargauer Gemeinden pro Einwohner von CHF 2'500 nicht über mehrere Jahre zu überschreiten. Dazu wäre sowohl eine deutliche Reduktion der Investitionen als auch eine stärkere Erhöhung der Steuern erforderlich.

8. Finanzielle Herausforderungen der kommenden Jahre:

Steigende finanzielle Ansprüche:
Die finanziellen Anforderungen an die Gemeinde nehmen deutlich zu. Steigende laufende Kosten und anstehende umfangreiche Investitionen in die Gemeindeinfrastruktur stellen grosse Herausforderungen dar. Gleichzeitig gilt es, eine untragbare Nettoverschuldung zu vermeiden.

Steuererhöhung bereits 2027 notwendig:
Der Finanzplan basiert auf einem Gemeindesteuerfuss von 120% ab 2030. Obwohl die Bauteuerung, im Durchschnitt rund 1.5% pro Jahr, nicht berücksichtigt wurde, führt die Finanzplanung über die kommenden Jahre zu einer hohen Nettoverschuldung. Diese übersteigt den vom Kanton Aargau als noch tragbar definierten Wert von CHF 2‘500 pro Einwohner deutlich.

Verantwortung in der Immobilienbewirtschaftung
Die Gebäudestrategie ist unser Bekenntnis zu einem verantwortungsvollen und sorgfältigen Umgang mit den Gemeindeimmobilien. Planung und Umsetzung müssen sich an den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde orientieren und auf das Wesentliche sowie das Dringende fokussieren. Eine nachhaltige Immobilienbewirtschaftung setzt klare Prioritäten und einen verantwortungsvollen Einsatz der verfügbaren Mittel voraus.

Gemeinsamer Dialog:
Eine offene und konstruktive Kommunikation zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern soll das Verständnis für die finanziellen Herausforderungen fördern und die Bereitschaft für notwendige Massnahmen stärken.

9. Dank

Die Einwohnerfinanzkommission dankt dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für die korrekt geführten und übersichtlichen Unterlagen, die konstruktive Zusammenarbeit und ihren Einsatz zugunsten der Einwohnerinnen und Einwohner von Strengelbach.

Strengelbach, 15.10.2026	**Finanzkommission:**	**Gemeinde Strengelbach**
	Präsident:	Adrian Aregger
	Aktuar:	Ralph Markowski